

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 18. November 2004, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

--oo00oo--

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2004	13 - 21
2. Genehmigung des Voranschlages 2005	2
3. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
3.1 Neubau Sammelbecken Rosenquelle und Erneuerung Steuerungsanlage	3 - 4
3.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Goldwandstrasse	5
3.3 Studienwettbewerb Fussgängersteg Limmatau	6
4. Unterhaltsreglement Rebberg; Aufhebung	7
5. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse K 282; Teilstück bis Einmündung Höhtalstrasse; Kreditbegehren	8
6. Konzept Tagesstrukturen an der Schule Ennetbaden; Genehmigung	9 - 12
7. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindeganzlei vom 4. – 18. November 2004 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 20. September 2004

Gemeinderat Ennetbaden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2004

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2004 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

A n t r a g :

Genehmigung.

2. Genehmigung des Voranschlages 2005

Es wird auf den separat gedruckten Voranschlag mit den Bemerkungen und Anträgen des Gemeinderates verwiesen.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung stimmt dem vorliegenden Budget 2005 zu und beschliesst den für den Budgetausgleich erforderlichen Steuerfuss von 100 %.

3. Genehmigung von Kreditabrechnungen

3.1 Neubau Sammelbecken Rosenquelle und Erneuerung Steuerungsanlage

An der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2001 wurde ein Kredit von Fr. 2 040 000.— für den Neubau des Sammelbeckens Rosenquelle und die Erneuerung der Steuerungsanlage unserer Wasserversorgung bewilligt. Zudem wurden die Werkleitungen, der Belag und die Randabschlüsse der oberen Grendelstrasse saniert.

Die entsprechenden Bauarbeiten wurden in den Jahren 2002/2003 ausgeführt und konnten im Dezember 2003 mit der Inbetriebnahme der neuen Steuerungsanlage abgeschlossen werden. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die alte Betriebszentrale Grendel ausser Betrieb gesetzt. Die neuen Anlageteile funktionieren zur vollen Zufriedenheit und bewähren sich in allen Teilen.

Die Bauabrechnungen präsentieren sich wie folgt:

a) Steuerungsanlage

- Bewilligter Kredit	Fr.	620 000.—
- Bauabrechnung	Fr.	<u>608 455.45</u>
= Kreditunterschreitung	Fr.	<u>11 544.55</u>

An diese Investitionen leistet das Aarg. Versicherungsamt einen Beitrag von Fr. 16 050.—.

b) Sammelbecken

Die Kostenaufteilung ergibt folgenden Vergleich zur Kreditabrechnung:

	Bewilligter Kredit	Bauabrechnung
- Anteil Wasserversorgung	Fr. 1 117 000.—	Fr. 915 887.50
- Anteil Energieversorgung	Fr. 68 000.—	Fr. 60 798.20
- Anteil Abwasserbeseitigung	Fr. 135 000.—	Fr. 119 737.45
- Anteil Strassenbau	<u>Fr. 100 000.—</u>	<u>Fr. 101 777.35</u>
= Total	<u>Fr. 1 420 000.—</u>	<u>Fr. 1 198 200.50</u>
= Kreditunterschreitung		<u>Fr. 221 799.50</u>

An diese Baukosten leistet das Aargauische Versicherungsamt einen maximalen Beitrag von Fr. 66 000.—.

c) Gesamtabrechnung

- Bewilligter Kredit vom 7. Juni 2001	Fr. 2 040 000.—
- Bauabrechnung	Fr. <u>1 806 655.95</u>
= Kreditunterschreitung	<u>Fr. 233 344.05</u>

Die Minderkosten beim Neubau des Sammelbeckens Rosenquelle sind auf günstigere Unternehmerofferten für die Ausbauarbeiten und die Nichtbeanspruchung der Position "Unvorhergesehenes" zurückzuführen.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Neubau des Sammelbeckens Rosenquelle und die Erneuerung der Steuerungsanlage im Gesamtbetrag von brutto Fr. 1 806 655.95.

3.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Goldwandstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 14. November 2002 hat einen Kredit von insgesamt Fr. 1 350 000.— für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung der Goldwandstrasse bewilligt. Das Projekt wurde vorgezogen, damit für den Bau der Kern- und Bäderumfahrung keine grösseren Provisorien erstellt werden mussten und die Versorgungssicherheit des Goldwandquartiers mit Wasser, Energie und Gas während der Bauzeit der Umfahrung gewährleistet bleibt.

Die gesamte Sanierung erfolgte im Jahre 2003. Sie konnte im Dezember des vergangenen Jahres termingerecht abgeschlossen werden. Ausnahme: Im Sommer 2004 wurde der Deckbelag eingebracht und gleichzeitig die Strassenbeleuchtung fertiggestellt.

Die Kreditabrechnung lautet folgendermassen:

	Kreditvorlage	Bauabrechnung
- Strassenbau inkl. Stützmauern und Beleuchtung	Fr. 800 000.—	Fr. 631 412.40
- Abwasserbeseitigung	Fr. 270 000.—	Fr. 123 624.65
- Wasserversorgung	Fr. 170 000.—	Fr. 127 124.—
- Elektrizitätsversorgung (Gemeindeanteil)	<u>Fr. 110 000.—</u>	<u>Fr. 86 053.50</u>
- Total	<u>Fr. 1 350 000.—</u>	<u>Fr. 968 214.55</u>
= Kreditunterschreitung		<u>Fr. 381 785.45</u>

Die massive Kostenunterschreitung ist auf die vorsichtige Kalkulation der Baukosten und die äusserst günstigen Unternehmerofferten zurückzuführen. Zudem musste die Position "Unvorhergesehenes" nicht beansprucht werden.

A n t r a g:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung der Goldwandstrasse im Betrage von Fr. 968 214.55.

3.3 Studienwettbewerb Fussgängersteg Limmatau

Die Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2003 bewilligte einen Kredit von Fr. 80 000.— für die Durchführung eines Studienwettbewerbes über einen neuen Fussgängersteg in der Limmatau mit Vertikalverbindung zum Bahnhofplatz Baden. Einen gleichen Beitrag genehmigte der Einwohnerrat Baden. Der Studienwettbewerb wurde im Jahre 2003 durchgeführt. Die über 60 eingegangenen Projekte wurden im Dezember 2003 juriert. Das Preisgericht hat den beiden Gemeinden empfohlen, die vier erstprämiierten Projekte einer Weiterbearbeitung zu unterziehen. Dies erfolgt im Laufe dieses Jahres, wobei der finanzielle Aufwand über das laufende Budget getätigt wird.

Die Kreditabrechnung für den durchgeführten Studienwettbewerb präsentiert sich wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 5. Juni 2003	Fr.	80 000.—
- Kosten laut Abrechnung	Fr.	<u>80 309.—</u>
= Kreditüberschreitung	Fr.	<u><u>309.—</u></u>

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung über den Studienwettbewerb Fussgängersteg Limmatau im Betrage von Fr. 80 309.—.

4. Unterhaltsreglement Rebberg; Aufhebung

Im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt Rebberg genehmigte die Gemeindeversammlung vom 20. September 1973 das Unterhaltsreglement Rebberg. Demgemäss sind die Grundeigentümer/-innen im Rebberggebiet verpflichtet, pro Are und Jahr einen Unterhaltsbeitrag von Fr. 2.— zu leisten. Die beitragspflichtige Fläche beläuft sich auf rund 650 Aren, sodass die jährlichen Einnahmen im Budget, Konto 800.402.01, rund Fr. 1 300.— ausmachen. Die Grundeigentümer/-innen im übrigen Landwirtschaftsgebiet müssen keinen Flächenbeitrag entrichten. Nachdem der Rebberg heute der gesamten Bevölkerung zur Naherholung dient und die Gemeinde jährlich grössere Ausgaben für die ökologische Aufwertung tätigt, ist der Unterhalt der Weg- und Entwässerungsanlagen eine Gemeindeaufgabe. Die Bewirtschafter haben durch diese vielfältige Nutzung verschiedene Nachteile und teilweise Ertragsausfälle hinzunehmen, weshalb sich die Entrichtung eines Flächenbeitrages nicht mehr rechtfertigen lässt.

Aus der früheren Rebbergregulierung ist in der Bestandesrechnung, Konto 2035.02, ein Rebuterhaltsfonds mit einem Betrag von Fr. 6 522.30 ausgewiesen. Dieser seit über 30 Jahren bestehende Rebuterhaltsfonds soll in diesem Zusammenhang aufgelöst und in der Verwaltungsrechnung vereinnahmt werden, da die künftigen Aufwendungen zulasten des jährlichen Budgets gehen.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung wolle der ersatzlosen Aufhebung des Unterhaltsreglementes Rebberg vom 20. September 1973 und der Auflösung des Rebuterhaltsfonds im Betrage von Fr. 6 522.30 per 31.12.2004 zustimmen.

5. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse K 282; Teilstück bis Einmündung Höhtalstrasse; Kreditbegehren

Der Staat Aargau beabsichtigt, den Belag auf der Ehrendingerstrasse im Bereiche zwischen der Liegenschaft Twerenbold und der Einmündung Höhtalstrasse zu sanieren. Zudem muss die Regionalwerke AG Baden die Gasleitung in diesem Teilstück dringend erneuern. Durch diese Sanierungsarbeiten drängt sich gleichzeitig das Ersetzen der Wasser- und Abwasserleitungen auf. Gemäss Zustandsplan unserer Abwasseranlagen (Generelle Entwässerungsplanung GEP) muss die Kanalisation in erster Dringlichkeit erneuert werden. Die Hauptwasserleitung wäre erst in 2. Priorität neu zu erstellen. Es macht jedoch Sinn, im Zuge der Gesamt-sanierung gleichzeitig alle Versorgungsleitungen zu ersetzen.

Aufgrund des kantonalen Dekretes hat sich die Gemeinde an den Strassenbauarbeiten mit 60 % zu beteiligen. Im Rahmen des Stromlieferungsvertrages mit der Regionalwerke AG Baden beträgt der Gemeindeanteil für die Neuerstellung des Rohrblockes der elektrischen Versorgungsanlagen 40 %. Die Erneuerungen der Wasser- und Abwasserleitungen gehen voll zulasten der Gemeinde, der Ersatz der Gasleitungen zulasten der Regionalwerke AG Baden. Die gesamten Sanierungskosten wurden von einem ausgewiesenen Ingenieurbüro ermittelt. Für die Gemeinde fallen folgende Kosten an:

Strassenbau (Gemeindeanteil 60 %), inkl. Beleuchtung	Fr.	515 000.—
Abwasserbeseitigung	Fr.	525 000.—
Wasserversorgung	Fr.	500 000.—
Elektrizität (Gemeindeanteil 40 %)	Fr.	<u>175 000.—</u>
Gesamtkosten inkl. MWSt	Fr.	<u>1 715 000.—</u>

Grundsätzlich ist vorgesehen, in den Jahren 2005/2006 den bereits beschlossenen Kreisel Landvogteischloss auszuführen. Da gegen dieses Projekt noch zwei Einsprachen hängig sind, könnte sich dieses Bauvorhaben zeitlich verzögern. In diesem Falle würde das Projekt Ehrendingerstrasse im Jahre 2005 realisiert, ansonsten im Jahre 2007 nach Fertigstellung des Kreisels.

A n t r a g :

Für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung Ehrendingerstrasse K 282, Teilstück bis Einmündung Höhtalstrasse, wird ein Kredit von Fr. 1 715 000.—, inkl. MWSt, bewilligt.

6. Konzept Tagesstrukturen an der Schule Ennetbaden; Genehmigung

Tagesstrukturen Ennetbaden

In den letzten Jahren hat ein ausgeprägter Wandel der Haushalts- und Familienstruktur stattgefunden. Neben der klassischen Familie (verheiratete Eltern plus Kind/er) wächst die Zahl der Alleinerziehenden, der Konkubinatspaare mit Kindern und der Patchwork-/Fortsetzungsfamilien. Eheschliessungen und Geburten erfolgen heute später, die Scheidungshäufigkeit (im Kanton Aargau die höchste in der Schweiz) und die Tatsache, dass ein Einkommen häufig nicht mehr für alle familiären Verpflichtungen ausreicht, steigen an. Das Familienmodell, in dem der Vater der Ernährer ist und die Mutter die Verantwortung für Hausarbeit und Kinderbetreuung trägt, ist nicht mehr das meistgelebte. Das sich wandelnde Rollenverständnis und die gute Ausbildung der Frauen führen dazu, dass über 60 % der Mütter nach der Geburt des ersten Kindes erwerbstätig bleiben.

Familienunterstützende Strukturen sind notwendig, damit Familien ihr Leben entsprechend ihren Bedürfnissen und in Übereinstimmung mit den Anforderungen des gesellschaftlichen Umfeldes führen können.

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ist kein Ersatz für die Familie. Sie fördert aber die Chancengleichheit und die Integration vieler Kinder in die Gesellschaft und sie wirkt präventiv.

Familienfreundliche Angebote erhöhen nicht nur die Standortattraktivität der Gemeinde, sondern sind eine Investition in die Zukunft mit volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Der Mittagstisch und die Betreuungsstunden am Morgen gehören seit einigen Jahren zum Angebot für Kindergarten- und Schulkinder. Die Nachfrage nach zusätzlichen Tagen für Mittagstische und ganztägige Betreuungsformen für Kindergarten- und Schulkinder ist gross. Eine Arbeitsgruppe hat ein Konzept erarbeitet, das als Projekt während drei Jahren, ab August 2005 bis Ende Juli 2008, dauern soll. Im Frühling 2008 soll, aufgrund der Auswertung der Projektphase durch den Gemeinderat und die Schulpflege, über die definitive Einführung entschieden werden.

Ziele

- Die Tagesstrukturen ergänzen die Betreuung der Kinder, ersetzen aber weder die Familie noch die Schule.
- Die Tagesstrukturen bilden einen fixen Bezugspunkt für die betreuten Kinder.
- Kinder lernen neue Freunde und zusätzliche erwachsene Bezugspersonen kennen.
- Kinder erfahren Geborgenheit, Vertrauen und persönliche Wertschätzung.
- Das Betreuungsteam leitet die Kinder zu solidarischem Handeln in der Gemeinschaft an. Gewaltfreie Konfliktlösung, Rücksichtnahme und Toleranz werden eingeübt.
- Das Betreuungsteam fördert die Kompetenzen und die Selbstständigkeit der Kinder, sie werden bei der Gestaltung des Alltags miteinbezogen. Das Betreuungsteam unterstützt die Kinder bei individuellen Lern- und Erfahrungsprozessen.

Trägerschaft

Es soll ein Trägerverein gegründet werden, der möglichst breit abgestützt ist. Vertretungen von Gemeinde und Schule, Eltern und Drittpersonen sollen Einsitz nehmen. Mit der Gemeinde wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin ist vorgesehen, dass das Personal mit regelmässigen Mindestpensen von 8 Stunden pro Woche direkt durch die Gemeinde besoldet und versichert wird.

Angebot

Alle Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr bis Ende der Oberstufe werden familien- und schulergänzend betreut. Prioritär werden Ennetbadener Kinder aufgenommen. Sofern es die Platzverhältnisse erlauben, können auch auswärtige Kinder das Angebot nutzen. Die Betreuungs- und Öffnungszeiten sind von Montag – Freitag, von 07.30 – 17.30 Uhr, während 48 Wochen pro Jahr geplant. Heute benutzen über 30 Kinder pro Woche den Mittagstisch. Mit durchschnittlich fünf Kindern, die das Angebot der Betreuung ausserhalb der Schulstunden nutzen, kann das Projekt starten. Mit diesem Angebot soll nahtlos an die Betreuung in den Kinderkrippen angeschlossen werden. Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit der Schule und dem Jugendtreff/Kinderkafi angestrebt.

Örtlichkeiten

Zurzeit teilt der Mittagstisch die Räume mit dem Jugendtreff. Mit dem neuen Angebot braucht es mehr Räume. Der gelbe Schulpavillon bei der Kirche steht leer und eignet sich gut.

Es müssen von der Gemeinde für die Kücheninfrastruktur einmalige Investitionen in der Höhe von rund Fr. 10 000.— getätigt werden.

Kosten

Die Kosten wurden aufgrund von Berechnungen bei ähnlichen Institutionen erhoben. Die Aufwandpositionen stellen sich wie folgt zusammen:

- Personalkosten
 - Leitung, Betreuungspersonal, Springer/-in, Praktikant/-in, Koch/Köchin
 - Sozialleistungen, Versicherungen
 - Fort- und Weiterbildung
- Raumkosten
 - Miete
 - Mietnebenkosten (Heizung, Strom, Wasser, Entsorgungsgebühren, Haftpflicht- und Gebäudeversicherung)
- Betriebskosten
 - Verpflegung
 - Ausflüge
 - Material für kreative Betätigung
 - Material für Haushalt
 - Administration (Telefon, Porto, Material)
 - Bank- und Postspesen
 - Werbeaufwand
 - Vorstandsarbeit
 - Betriebshaftpflicht

Finanzierung

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

- Anstossfinanzierung des Bundes (mind. 12 Wochen vor Start eingeben, drei Jahre)
- Elternbeiträge
- Gemeindebeiträge/Leistungsvertrag
- Kantonsbeiträge (Voraussetzung ist ein Leistungsvertrag mit der Gemeinde)
- Vereinsmitgliedschaft
- Beiträge Dritter (Unternehmen, Kirche, Spenden, Gönnerschaft, Aktivitäten und Veranstaltungen)

Finanzierung im Vergleich

2004		2006	
Mittagstisch	Fr. 25 000.—	Tagesstrukturen	Fr. 58 600.—
Betreuungskosten Blockzeiten	Fr. 9 000.—	entfallen	
Miete	keine	Miete	Fr. 26 400.—
Beiträge an Tagesschule Baden	* <u>Fr. 30 000.—</u>	entfallen	_____
Total	<u>Fr. 64 000.—</u>		<u>Fr. 85 000.—</u>

*Da in der Gemeinde kein ganztägiges Betreuungsangebot bestand, hat Ennetbaden nach dem gleichen Schlüssel wie Baden (steuerbares Einkommen) Beiträge an die Tagesschule Baden entrichtet. Diese Beiträge beliefen sich durchschnittlich auf rund Fr. 30 000.— pro Jahr, wobei diese im Jahre 2003 nahezu Fr. 60 000.— ausmachten. Mit dem neuen Konzept ist der Besuch der Tagesschule Baden nur noch in Ausnahmefällen erforderlich. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass die Kinder nicht mehr aus der Regelklasse der Primarschule herausgenommen werden müssen.

Die jährlichen Betriebskosten betragen nach neuem Konzept brutto Fr. 85 000.— (inkl. Miete für den gelben Pavillon bei der Kirche von brutto inkl. Nebenkosten Fr. 26 400.—, welche als Ertrag an die Gemeinde zurückfliessen). Ohne die Miete sind die Kosten des neuen Konzeptes somit etwa gleich hoch wie bis heute.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Konzept Tagesstrukturen an der Schule Ennetbaden mit den daraus folgenden Kosten und ermächtigt den Gemeinderat, nach Abschluss der dreijährigen Projektphase, im Einvernehmen mit der Schulpflege, über die definitive Weiterführung zu entscheiden.